



Mathematikförderung von Grundschulkindern an der Uni – so macht man das!

*Rezension zum Buch „**Mathematik ist PriMa – Zur Förderung von Kindern mit einem hohen mathematischen Potenzial**“ von Prof. Marianne Nolte*

Langjährige wissenschaftliche Arbeit, Begabungsförderung, Mathematik, Grundschulkinder – das zusammenzubringen und zusammenzuhalten ist schon eine erstaunliche Arbeit und macht neugierig auf das neuste Buch von Prof. Marianne Nolte. Sie könnte manchen als Expertin im Bereich der Mathematikförderung für lernschwache Kinder bekannt sein oder als Vorsitzende der William-Stern-Gesellschaft oder als Professorin und Fachdidaktikerin an der Universität Hamburg oder von Kongressen der Begabungsförderung. Auch diese Vielseitigkeit wird in ihrem neuen Buch deutlich, das passend zum 25-jährigen Jubiläum des PriMa - Kinder der Primarstufe auf verschiedenen Wegen zur Mathematik – im Frühjahr 2025 erschienen ist.

Das Buch beginnt mit einer ausführlichen Einführung der später verknüpften Themen, oft verbunden mit einer Ab- und Eingrenzung von Schlagwörtern wie „Begabung“ oder „Underachievement“. Diese Grundlagen darzustellen nimmt schon das erste Drittel des Buches ein und zeigt, wie viel Wert auf die saubere Verbindung der Einzelthemen gelegt wird. Dabei wird schon deutlich, dass es nicht nur darum geht, dem Forschungsprojekt „Daten zuzuführen“ sondern wie viel Wert auch auf die Förderung von (begabten) Kindern gelegt wird. Nicht nur begrenzt auf ihre mathematischen Fähigkeiten sondern auch auf Kreativität, Gruppenbildung, Persönlichkeitsentwicklung und langfristige Begleitung.

Im anschließenden Abschnitt werden die Modelle aufgezeigt, an denen sich die konkreten Angebote orientieren: alles geschieht später mit Absicht, Potenzialermittlung und Aufgaben mögen spielerisch wirken, sind aber sehr gezielt durchdacht und folgen einer Förderstruktur. Schon hier wird deutlich, wie sehr sich das Vorgehen von der „üblichen Mathematik“ in der Schule unterscheidet. Ebenso deutlich ist zu erkennen, wie sehr das Projekt PriMa von seiner langen Laufzeit von 25 Jahren profitiert hat: Manches konnte erprobt, untersucht und gegebenenfalls geändert, verbessert oder verworfen werden.

Das Buch gibt auch viel Raum für die Darstellung der Abläufe und Strukturen, von der Vorbereitung des Testphase über die Auswahl der Kinder bis hin zu Variationen und möglichen Übertragungen in den Schulalltag (Spoiler: nein, es hat mit dem Mathematikunterricht in Schule sehr wenig zu tun und kann dort auch nicht eingesetzt werden).

Als Praktikerin haben mich vor allem die Fallgeschichten von einzelnen Kindern beeindruckt (drei aus insgesamt 12.000 Kindern in der Talentsuche!) sowie die Darstellung, wie die Eltern in die gesamte Förderung eingebunden werden. Wieder wird deutlich, wie ganzheitlich das Projekt die Förderungen ansetzt und auch konkret umsetzt.

Die wissenschaftliche Arbeit spiegelt sich deutlich in der umfangreichen Literaturliste wider, die Fachleuten zahlreiche Impulse zur Vertiefung bietet. Dabei ist das vorliegende Buch mit seinen 130 Seiten gut zu lesen und lässt neben der fachlichen Expertise auch das hohe und langjährige Engagement des gesamten PriMa-Teams aufblitzen.

Die Darstellung der vielen Verbindungen mit verwandten Themen bietet Fachleuten aus Pädagogik, Didaktik und Begabungsförderung ebenso Anknüpfungspunkte wie auch Eltern, die bisher vielleicht dachten, dass Mathematikförderung sich auf Knobelaufgaben, Kopfrechnen und außerschulische Korrespondenzkurse beschränkt. Das Buch macht Mut, mathematische Fachkräfte – gerade auch an Schulen - auf Möglichkeiten hinzuweisen, die ganz bewusst außerhalb der Schule geboten werden können. Dabei drückt der Name „Hamburger Modell“ gleichzeitig eine regionale Beschränkung aus, die in weiten Teilen Deutschlands zu einer Enttäuschung (von Seiten vieler Eltern und Kinder) oder zu einem resignierten Abwinken (von Fachleuten an Schulen) führen kann.

Das Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit sondern bietet ganz bewusst einen Einblick in ein herausragendes Forschungs- und Förderprojekt, dessen Ergebnisse in weitere Arbeiten einfließen werden. Explizit genannt wird das Projekt PriSMA (Umsetzung für die Sekundarstufe), die Verfestigung über die William-Stern-Gesellschaft und die enge Anbindung an die Schulbehörde.

Eine Erfolgsgeschichte – nicht nur für die tausenden von Kindern (und Familien), die an den Maßnahmen teilnehmen konnten. Das Buch ist auch ein gutes Beispiel, wie Fördermaßnahmen nachhaltig, Fachliteratur lesbar und Wissenschaft praktisch sein können.

Marianne Nolte: Mathematik ist PriMa – Zur Förderung von Kindern mit einem hohen mathematischen Potenzial

WTM – Verlag für wissenschaftliche Texte und Medien, Münster 2025, 130 S. DIN A5
Print: ISBN 978-3-95987-339-0, 19,90 €, E-Book: ISBN 978-3-95987-340-6, 18,90 €

Erstveröffentlichung in Labyrinth, Magazin der DGhK, ISSN 0940-3175, Ausgabe 162, 2025, S. 43

Stand: 09.12.2025



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen
([Details](#))